RE: Help, I lost myself again // Sie konnte sich nur all zu gut vorstellen, dass es ihm auf der Krankenstation nicht besonders gefiel. Sie war tatsächlich noch nicht oft hier gewesen, aber die wenigen Male hatten ihr auch schon gereicht. Übernachtet hatte sie hier zum Glück noch nie. Würde vermutlich ziemlich langweilig für ihren Hauskameraden werden. Sie ging nicht davon aus, dass er ein Auge zumachen würde. Sie für ihren Teil jedenfalls würde es nicht tun. Allerdings war er auch sehr erschöpft, sie konnte ihm die Anstrengung noch immer ansehen, auch wenn er schon einen etwas besseren Eindruck machte. Für sie war es ebenso unvorstellbar, dass er sich nicht mehr wirklich an das soeben Geschehene würde erinnern können. Wie konnte sich etwas derartiges bloß nicht ins Gedächtnis einbrennen? Jeder der Mitschüler würde noch eine ganze Weile daran denken müssen. Wie er geschrien, mit Zaubern um sich geworfen und sich schließlich sogar in den Arm gebissen hatte. Vielleicht würde letzteres sogar ihren Kuss überschatten und niemand würde ein Wort darüber verlieren. Stattdessen würde man darüber reden, wieviel Blut geflossen war, dass er sich einfach auf solch grausame Art und Weise selbst verletzt hatte...

Doch nun saß er hier in dem Krankenbett, sah sie zum ersten mal wirklich an, antwortete ihr sogar...Er hustete, trank einen Schluck Wasser und sie stand nur da, verloren und hilflos. Sein kleiner Scherz half nicht wirklich. Wenn sie sich so selbst sehen könnte, würde sie sich vermutlich selbst einen Schockzustand diagnostizieren, aber sie war nun einmal sie und sie konnte sich nicht selbst sehen, hatte sowieso nur noch Augen für ihn.

Wollte er nicht, dass sie blieb? Wollte er, dass sie ging? Sie wusste es nicht. In Bezug auf Nate war sie sich eigentlich in diesem Moment überhaupt in gar nichts sicher.

Zum Glück wirkte er aber ziemlich ruhig, weshalb sie sich einen der Stühle heranzog, ihren Standpunkt deutlich machte, in dem sie sich an sein Bett setzte, ihn genau musterte, als könnte sie so die Antwort auf alle ihre Fragen finden.

“Ich habe eh keinen Hunger.“, sagte sie nur. Da war wieder das Wippen ihres Beines. Es wollte einfach nicht aufhören.

“Du hast...“, begann sie, stockte, weil sie nicht wusste, wie sie es formulieren sollte, biss sich auf die Unterlippe. “Du hast gedacht, ich bin nicht ich.“ Es war Feststellung und Frage zugleich.